Kleines Reisetagebuch über den Besuch der 3 philippinischen Automobilarbeiter Ver, Reden und Dante in Heidelberg

Samstag, der 24.10.2009
Auf der bundesweiten Montagsdemo in Berlin treffe ich die drei Kollegen. Begrüßung und ein freudiges Wiedersehen. Nach Abschluss der Kundgebung fahren sie mit dem Bus mit mir und ca. 40 weiteren Teilnehmer/innen aus Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe und Freiburg zurück. Spät in der Nacht kommen wir in Heidelberg an. Melek holt uns ab und bringt uns zum Übernachtungsquartier.

Sonntag, der 25.10.2009
Nach einem ausgedehnten Frühstück mache ich mit ihnen zusammen einen schönen Spaziergang zum Neckar. Das Wetter entwickelt sich fast sommerlich.

Scherzhaft schlage ich ihnen vor, im Neckar zu schwimmen. Nach kurzer Prüfung der Wassertemperatur mit den Händen lehnen sie dies lachend ab.

Montag, der 26.10.2009
Vorbereitung und aktive Teilnahme an der Montagskundgebung auf dem Bismarckplatz.

Warmherzigste und revolutionäre Grüße an Euch alle!
In den Philippinen erfahren wir auch Unterdrückungsmaßnahmen gegenüber den Gewerkschaften und politische Ermordungen von Gewerkschaftsführern und Führern von Massenorganisationen. Bis heute, im November 2009,. haben 60.000 Menschen in unserer Region (Southern Tagalog) ihre Arbeitsplätze verloren. 1.020 wurden zu Opfern politischer Morde, 128 von ihnen sind Gewerkschaftsführer. Unser regionaler Gewerkschaftsführer Diosdado Fortuna – Vorsitzender der Nestlé Gewerkschaft ist eines dieser Opfer.
Viele unserer Gewerkschafts- und Massenführer wurden mit gefälschten Anklagen wie Mord und Brandstiftung beschuldigt, so dass sie nicht nach Hause gehen und normal arbeiten können. Aber wenn auch das unsere Situation ist, so führen wir unseren Kampf für unsere Rechte und nationale Demokratie weiter fort: Kämpfe gegen den Imperialismus, Feudalismus und bürokratischen Kapitalismus.
In den 12 Tagen unseres Aufenthaltes hier in Deutschland, haben wir u.a. an dem 6. Internationalen Automobilarbeiterratschlag teilgenommen. Wir bekamen dabei viele nützliche Informationen über die Bedingungen der Arbeiter und ihre Kämpfe.
Wir erklären unsere tiefste Unterstützung für die Menschen hier in Deutschland – für ihren Kampf gegen die sozialen Kürzungen durch die

Regierung. Kämpft für die Durchsetzung der 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich und 10 Euro Mindestlohn pro Stunde.
Euer Kampf ist auch unser Kampf. Die Kapitalisten arbeiten weltweit zusammen und so sollten es auch die Arbeiter und die unterdrückten Völker tun – kämpfen und eine neue Gesellschaft ohne Hunger aufbauen, ohne Furcht und mit Gerechtigkeit.

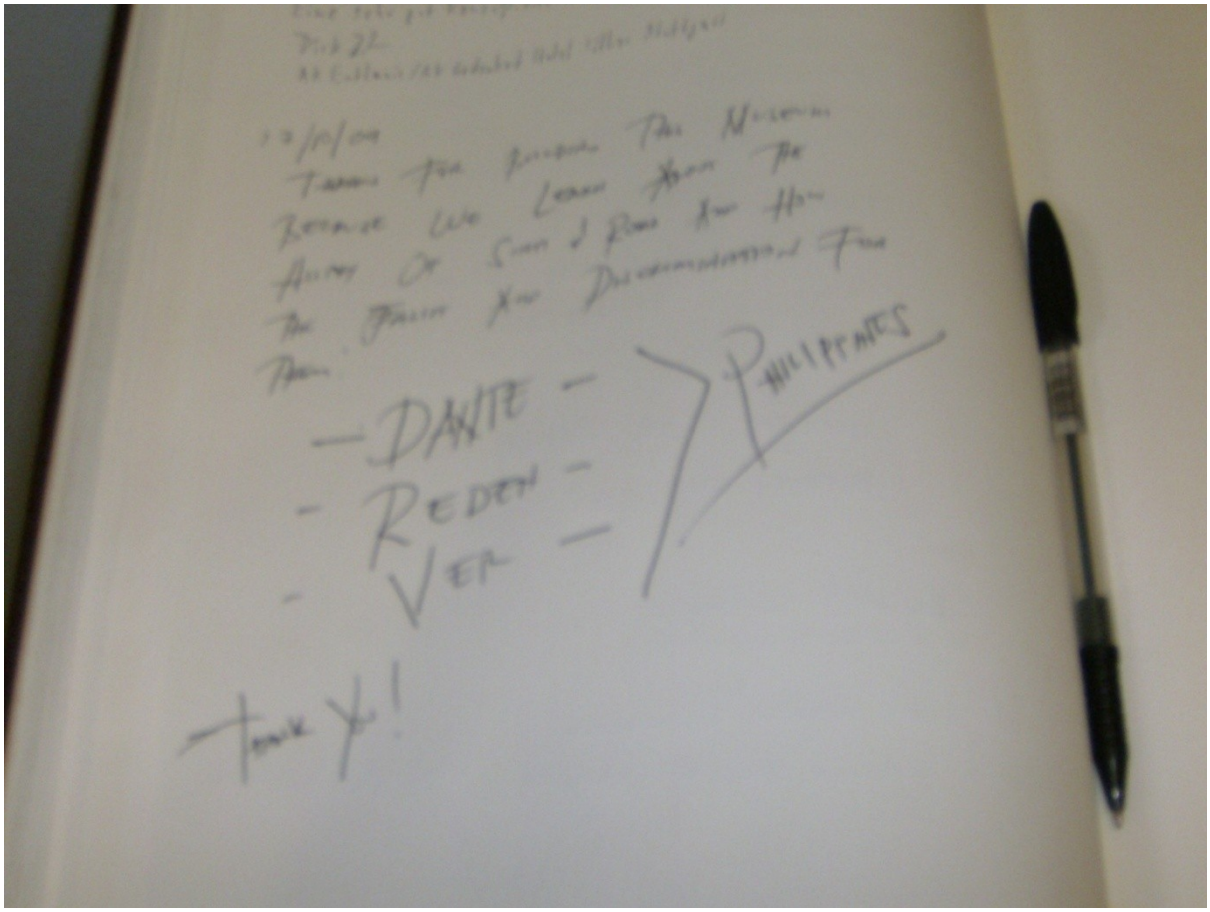
Lang lebe die internationale Solidarität!

Nach den Grußworten und Informationen zur Lage der Gewerkschaftsarbeit auf den Philippinen werden sie von verschiedenen Teilnehmer/innen am offenen Mikrophon dazu weiter befragt. Auch ein philippinisches Lied wird von ihnen zum Besten gegeben.

Anschließend sind wir zu einem leckeren Abendessen bei Melek eingeladen.

Dienstag, der 27.10.2009
Sightseeing-Tour in Heidelberg: nach einem Rundblick auf die Stadt spaziere ich mit ihnen durch die Hauptstraße und füge dabei einige Informationen zur Geschichte ein. Auf dem Uniplatz angekommen berichte ich von der dort stattgefundenen Bücherbrennung zur Zeit der NaziDiktatur.

Weiter geht es zum Friedrich-Ebert-Geburtshaus. Hier erfahren sie Wissenswertes über die Situation der Arbeiter vor ca. 200 Jahren, die Entwicklung der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung, der Verrat der SPD-Führung vor dem I. Weltkrieg usw. . Die sozialdemokratische Ausrichtung der Ausstellung macht es notwendig, hier einige Dinge zu ergänzen bzw. gerade zu rücken.
Anschließend geht es zur Besichtigung der Heilig-Geist-Kirche. Das Besteigen des Turms mit 204 Stufen verweigern sie lachend. Das war dann doch wohl zu anstrengend. Nach einer kurzen Pause mit Cappucinos geht es dann weiter zum „Dokumentationszentrum der Sinti und Roma“, was sich als gute Ergänzung zur Friedrich-Ebert-Gedenkstätte erweist, da es am Beispiel des Völkermords an den Sinti und Roma die Zeit des Faschismus ausführlich behandelt. Die 3 sind tief beeindruckt und tragen sich im Gästebuch ein.



Nach soviel Eindrücken muss man sich stärken. Die drei verwöhnen mich mit einem delikaten Adobo-Essen. Da genug da ist, wird auch noch ein Hausmitbewohner eingeladen, der sich mit einer Flasche Rotwein beteiligt. Im Laufe des Abends entwickelt sich eine spannende und kontroverse Debatte. Reden, Ver und Dante stellen sich hervorragend und mit viel Feingefühl auf diese Diskussion ein und leisten wichtige Überzeugungsarbeit. Es bleibt nicht bei einer Flasche Rotwein. Die an ihn ausgesprochene Einladung für eine Veranstaltung am Donnerstag nimmt er gerne an (er war am Donnerstag dann auch der erste Gast, der dort eintraf, außerdem hat er uns dazu seinen tollen Kinobeamer zur Verfügung gestellt, wofür ihm auch an dieser Stelle noch mal herzlich gedankt werden soll).

Mittwoch, der 28.10.2009

Wir haben eine Einladung zu einem Treffen mit dem ver.di-Sekretär des Rhein-Neckar-Kreises – verbunden mit einem leckeren Mittagessen – im Gewerkschaftshaus in Mannheim.

Nach einem ausführlichen Gespräch gibt uns Bernd Harth die Zusage, dass er einen von uns verfassten Bericht über das Treffen auf die web-site von ver.di Rhein-Neckar stellen wird, was von ihm auch prompt eingehalten wird.

Hier kann dieser Bericht gelesen werden:
Website von ver.di Rhein-Neckar: www.rhein-neckar.verdi.de, Geschichte und Geschichten, Zu Gast bei ver.di Rhein-Neckar

Donnerstag, der 29.10.2009 bzw. Freitag, der 30.10.2009
Nach langem Hin- und Her und mehreren Absagen, u.a. Mercedes Benz, John Deere Lanz und MWM bekomme ich endlich eine Zusage zur Besichtigung eines Zulieferers der Automobilindustrie in Heidelberg. Wir werden herzlich von 3 Kollegen/innen des Betriebsrates von TI (Tube International) mit Getränken und Gebäck empfangen.

Nach einem ausführlichen Erfahrungsaustausch erhalten wir eine sachkundige Führung durch den Betrieb – vom Produktionsleiter, der früher selbst einmal Arbeiter war. Der Betriebsrat will in seiner Sitzung darüber beraten, wie die philippinischen Kollegen unterstützt werden können.

Am Abend ein weiteres High-Light:
Teilnahme an der Veranstaltung im Courage-Zentrum in Mannheim mit dem 2. Teil des Reiseberichts über unseren Besuch auf den Philippinien in den Osterferien 2009. Schwerpunkt ist dieses Mal unser Aufenthalt bei den Automobilarbeitern und ihren Familien in Laguna. Das dementsprechende Thema der Veranstaltung lautet: Automobilarbeiter – weltweiter Zusammenhalt ist das Gebot der Stunde. Auf der gut besuchten Veranstaltung mit lebendiger Diskussion werden 50 € für die Reise und die Flutopfer gespendet.

Nach Abschluss der Veranstaltung bleiben Ver, Reden und Dante über Nacht bei einem befreundeten Ehepaar (damit praktizieren wir auch ein kleines Stück der in Laguna erlebten Rotation mit wechselnden Übernachtungsplätzen). Die sehr gut englisch sprechende Gastgeberin besichtigt mit ihnen den Fernsehturm und das Landesmuseum für Arbeit und Technik in Mannheim. Außerdem kann ihnen ihr Ehemann seinen Arbeitsplatz in einer Ölfabrik zeigen. Die Kollegin bringt die 3 Freitagabends zurück zu mir.

Samstag, der 31.10.2009
Vera, ein weiteres Mitglied des DPF holt die drei mittags ab, fährt mit ihnen zum Rizal-Denkmal und –park in Wilhelmsfeld (in der Nähe von Heidelberg) und besichtigt mit ihnen das Schloss. Die vier haben einen Riesenspaß mit lustigen Fotoaufnahmen und dem großen Fass im Heidelberger Schloss.
Abends wird zusammen gekocht und es gibt leckeren Lachs mit Reis. Anschließend singen wir gemeinsam philippinische und deutsche Lieder, sozusagen unsere „International

Solidarity Night“ in Heidelberg. Das sind tief bewegende Momente und Ausdruck von tiefer Verbundenheit.

Sonntag, der 01.11.2009
Da sie einen Tag länger da sind, haben wir noch einen Programmpunkt eingeschoben: Teilnahme an der alljährlichen antifaschistischen Gedenkfeier auf dem Bergfriedhof in Heidelberg für die Opfer des Faschismus.

Übersetzung des Grußwortes von Ver, Reden und Dante (3 Automobilarbeiter von den Philippinen) anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Faschismus am Bergfriedhof in Heidelberg am 01.11.2009, das leider nicht vorgetragen werden durfte:

Wir wünschen Euch allen einen schönen Nachmittag. Wir wenden uns an das Volk der Sinti und Roma, die Opfer des Faschismus der Hitlerregierung geworden sind. Wir haben hier in Deutschland historische Plätze besucht wie z.B. das Konzentrationslager in Sachsenhausen, aber wir hatten kein Wissen über die Sinti und Roma, dass sie wie Aussätzige leben mussten. Wir wussten nur etwas über die Gefangenen.
Wir haben das Dokumentationszentrum der Sinti und Roma während unseres Aufenthaltes in Heidelberg am 27.10.09 besucht. Unser Besuch gab uns wichtige Informationen darüber, welche starke Diskriminierung und faschistischen Terror die Sinti und Roma erfahren haben. Wie ihre Kinder umgebracht und das Volk durch die faschistische Regierung wie Aussätzige behandelt worden sind.

In den Philippinen gibt es auch die Erfahrung der Diskriminierung der indigenen Völker durch die herrschende Klasse. Bis zum heutigen Tag gibt es Gruppen von indigenen Völkern und Stämmen in unserem Land. Der größte Teil ihres Landes ist von Großgrundbesitzern beschlagnahmt, und sie sind Opfer der Militarisierung des Landes. Aber unsere kämpferischen und fortschrittlichen Organisationen organisieren diese Menschen. Sie bringen ihnen lesen und schreiben bei und unterrichten sie in angemessener Gesundheitspflege. Wir klären sie auch über den wahren Gegner der ausgebeuteten Klassen auf.
Noch einmal möchten wir unsere tiefe Verbundenheit mit den Opfern von Faschismus, Diskriminierung und Rassismus ausdrücken. Vielen Dank. Lang lebe die internationale Solidarität!

Leider kann trotz entsprechender vorheriger Absprache und Zusage eines Grußwortes der 3 philippinischen Arbeiter dieser Beitrag nicht gehalten werden, weil der Moderator dies aus „zeitlichen Gründen“ ablehnt. Eine bittere Erfahrung für die drei, die sich dadurch diskriminiert fühlen. Dem Leiter der VVN/BdA ist die Sache sehr peinlich und er entschuldigt sich ein paar Tage später schriftlich bei mir. Teilnehmer der Sinti und Roma auf der Veranstaltung, die ich dort mit den 3 philippinischen Kollegen bekannt mache, begrüßen ausdrücklich deren Teilnahme, äußern sich anerkennend über die Losungen der Sandwichs, insbesondere „Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“ und bedanken sich nach offiziellem Abschluss der Gedenkfeier nochmals herzlich bei Ver, Reden und Dante, dass sie dort gewesen sind.

Anschließend geht es zu mir nach Hause und sie helfen mir zwei von insgesamt drei Balikbayan-Boxen mit nützlichen Dingen zu füllen.
Abends sind wir wieder bei Melek eingeladen – diesmal zu türkischen, kulinarischen Köstlichkeiten. Es ist unsere letzte Solidarity-Night und wir singen noch mal zusammen aus vollem Herzen, u.a. die „Internationale“ in Deutsch und Tagalog.

Montag, der 02.11.2009
In aller Frühe kommt Dieter, holt die drei Balikbayan-Boxen und meine drei Gäste ab.

Sein Auto ist vollgestopft, es geht nichts mehr rein. Weiter geht es nach Heilbronn bzw. zuerst zum IGM-Hauptvorstand in der Frankfurter Zentrale.

Abschiedsfoto am Montag, den 02.11.2009

Das Reisetagebuch wurde verfasst von
Udo, einem DPF-Mitglied aus Heidelberg